



Dr. Dr. Reinhard Lieberum

Seit über 20 Jahren widmet sich die Praxis Dr. Dr. Lieberum in der Koblenzer Löhrrstraße der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Die dentale Implantologie ist einer der Schwerpunkte – mit über 1.400 Implantaten im Jahr gehört die Praxis zu den großen Implantatpraxen in Deutschland. Das „Wohlfühlen“ und die individuelle Betreuung der Patienten hat große Bedeutung für das Praxisteam. Zur Entlastung der Patienten trägt auch die fachanästhesiologisch betreute chirurgische **Behandlung unter Narkose** bei – dazu haben wir Herrn Dr. Dr. Lieberum einige Fragen gestellt.

## OPERATIONEN EINFACH VERSCHLAFEN. AMBULANTE NARKOSE IN DER PRAXIS DR. DR. LIEBERUM IN KOBLENZ.

### ● TOP: Angst vor chirurgischen Eingriffen – ist das ein alltägliches Thema in Ihrer Praxis?

Dr. Dr. Lieberum: Sicher, wer geht schon gerne mit Begeisterung zum Zahnarzt, und dann sogar zum Mund- und Kieferchirurgen?! Aber wir bekommen nach getaner Arbeit immer wieder positive Rückmeldungen. Etwa von Patienten, die von uns Implantate bekommen haben, die ihr Zahnarzt dann mit höchstästhetischer Prothetik vervollständigt hat. Dann zählt nur noch das natürliche Lächeln mit geschlossenen Zahnreihen. Natürlich tun wir alles, um Angst bei unseren Patienten erst gar nicht aufkommen zu lassen...

### ● TOP: Wie können wir uns das vorstellen?

Dr. Dr. Lieberum: Das Wichtigste überhaupt: Wir bringen dem Patienten und seinem Anliegen viel Zuwendung entgegen. Bei sehr guter

Nachfrage in unserer Praxis gehen wir mit den Patienten sehr individuell und einfühlsam um. Eine umfassende Beratung gehört ebenso zur Behandlung wie die genaue Information über den Verlauf und das zu erwartende Ergebnis des Eingriffs. Außerdem: Wir lassen Patienten nicht über Wochen auf einen Termin warten. Es ist das Ziel unserer Praxis, eine zeitnahe Versorgung sicherzustellen, vor allem natürlich bei akuten Beschwerden, die in vielen Fällen auftreten.

### ● TOP: Das bedeutet aber auch eine personell ausreichende Ausstattung...

Dr. Dr. Lieberum: Wir sind mit unserer Praxisstruktur hier bestens aufgestellt. Wir haben drei chirurgische Behandler, um auch kurzfristige Terminwünsche bedienen zu können. Ein besonderes Plus für unsere Patienten ist die Mitarbeit von Frau Dr. med. Victoria Lieberum,

die Fachärztin für Anästhesiologie ist und mit ihrem fachlichen Können das Thema Angst in ganz besonderer Weise reduziert.

### ● TOP: Also mit der Behandlung unter Narkose?

Dr. Dr. Lieberum: Genau. Für die Vielzahl der sehr unterschiedlichen Fälle gibt es heute fein abgestufte Wege der Schmerzausschaltung. Wir können uns zusammen mit dem Patienten für den passenden Weg entscheiden. Dabei gilt: so angenehm wie möglich mit gerade mal so viel Narkotikum, wie für die angstfreie Behandlung notwendig ist. Die Möglichkeiten sind heute so vielfältig und gleichzeitig so schonend, dass eine ambulante Anästhesie problemlos ist – wenn sie fachlich intensiv begleitet wird. Mit unserer Ausstattung und unserem Personal bleibt hier kein Wunsch offen.



● **TOP: Können Sie uns einen Überblick über die bei Ihnen eingesetzten Narkosetechniken geben?**

Dr. Dr. Lieberum: Gerne. Da gibt es zunächst die übliche Lokalanästhesie. Sie wird auch als örtliche Betäubung bezeichnet. Dabei wird der Schmerz in einem eng begrenzten Gebiet für kurze Zeit gezielt ausgeschaltet. Für kleinere Eingriffe ist die Lokalanästhesie die erste Wahl. Sie bedarf keiner intensiven Überwachung, da eben nur ein kleines Gebiet betroffen ist.

● **TOP: Sie ist allgemein bekannt von kleinen Eingriffen beim Zahnarzt?**

Dr. Dr. Lieberum: Richtig, sie ist allgemein üblich. Die zweite Stufe ist die Sedierung mit Dormicum. Es handelt sich im eigentlichen Sinne nicht um eine Narkose, sondern um eine oberflächliche kurze Dämpfung des Bewusstseins. Sie wird vom Chirurgen selbst eingesetzt und muss nicht anästhesiologisch überwacht werden. Sie ist technisch und wirtschaftlich wenig aufwändig, hat aber auch nur eine begrenzte Wirkung und lässt sich nur eingeschränkt steuern. Eine weitere Einschränkung: Der Patient darf keine Schilddrüsenunterfunktion haben bzw. sie muss mit Medikamenten kompensiert sein. Der Patient muss mit einer Begleitperson erscheinen und er darf 24 Stunden nach der Sedierung keine Maschine bedienen.

● **TOP: In welchem Fall wird die Fachanästhesistin notwendig?**

Dr. Dr. Lieberum: Bei der dritten Stufe auf jeden Fall, der tiefen Sedierung. Dabei handelt es sich um eine intravenöse Narkose, bei der dem Patienten kontinuierlich

nur soviel Medikament zugeführt wird, wie es notwendig ist. Sie wird allgemein als sehr angenehm und komfortabel empfunden. Es gibt aktuell eine gewisse Tendenz, eine relativ tiefe Sedierung in der alleinigen Regie des Operateurs durchzuführen. Das sehen wir kritisch. Gerade die tiefe Sedierung mit intravenös verabreichten Anästhetika sollte zur Sicherheit des Patienten ausschließlich unter fachanästhesiologischer Kontrolle erfolgen. Nur so ist eine differenzierte Steuerung der Wirkung möglich. Diese Art der Narkose wird sehr gut auch von älteren Patienten und Patienten mit Vorerkrankungen vertragen. Die Zuwendungsqualität ist sehr hoch, die Patienten geben zu dieser Art von Schmerzausschaltung meist sehr zufriedene Rückmeldungen. Die aufwändigste Narkose ist dann schließlich die Intubationsnarkose.

● **TOP: ...wie man sie vor allem aus dem Krankenhaus kennt...**

Dr. Dr. Lieberum: So ist es, allerdings kann sie bei entsprechendem technischen Equipment und mit fachärztlicher Begleitung auch ambulant durchgeführt werden. Der Patient muss allerdings gesundheitlich dafür geeignet sein. Diese Art der Narkose wird bei uns bei umfangreicheren Eingriffen eingesetzt und der Patient dabei von unserer Anästhesistin sehr intensiv betreut und überwacht. Die modernen Narkosemittel ermöglichen eine geringe Belastung des Patienten und eine schnelle Erholung nach der Narkose.

● **TOP: Wie nehmen Ihre Patienten die Narkosebehandlung an?**

Dr. Dr. Lieberum: Die Rückmeldungen sind sehr positiv. Vor allem Angstpatienten werden uns von

unseren Überweiserpraxen gerne zugewiesen. Aber auch der Wunsch, die Insertion von Implantaten oder die Entfernung von Weisheitszähnen einfach unbelastet zu „verschlafen“, erzeugt Nachfrage – auch wenn die Narkose von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen wird. Der Sicherheitsaspekt steht bei unserem Angebot aber im Vordergrund: Wir haben eine ausgesprochen effektive, erprobte und auch vergleichsweise kostengünstige Möglichkeit der tiefen Sedierung im Einsatz, die vor allem auch fachanästhesiologisch sicher überwacht wird.

● **TOP: Können Patienten noch mehr darüber erfahren – auch über Ihr Spezialgebiet, die Implantologie?**

Dr. Dr. Lieberum: Volkshochschulvorträge, Beiträge im regionalen Fernsehen TV Mittelrhein, Zeitungsartikel und persönliche Beratung in unseren täglichen Implantatsprechstunden geben umfassende Auskunft. Auch auf unserer Homepage unter [www.praxis-lieberum.de](http://www.praxis-lieberum.de) können sich Interessierte gerne informieren, ebenso telefonisch in der Implantatsprechstunde anmelden unter 0261 34555.

● **TOP: Vielen Dank für Ihre ausführlichen Informationen.**

